

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Verbeulter Hut  
**Autor:** Zinniker, Otto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-505633>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

die Verbindung Ostern - Osterhalde. Ja Chabis, ermahnte mich ein Wissender, man wisse nur, daß man sehr wenig wisse und müsse gerade mit dem Ortsnamen Osterhalde äußerst vorsichtig umgehen, wenn man ihn in Beziehung zum Auf-  
erstehungsfeste setze.

Jetzt also quer über Höger und Töbel, übers Zürcher Oberland nach Rapperswil, über den Sees-  
damm und den Etzel ins Länd-  
erpiet. Ueber Goldau nach Luzern,  
dann nach Wolhusen hinauf und  
rechts ab nach Willisau. Dort heisst  
eine Gemeinde Ostergau: stattliche,  
langgestreckte, breitbedachte Häu-  
ser sind's, gotthelfisch schon bei-  
nahe. Am Ortseingang steht ein  
Kreuz, das an den einst rege be-  
nützten Willisauer Galgen gemahnt.  
In einer Nische unter dem Kruzifix  
flackern ein paar Kerzen, zum Ge-  
denken an die armen, unglückseli-  
gen, so unfreiwillig und so jäh Ab-  
geschiedenen. Hoffen wir, daß nie  
ein ungerechter Richter hier nachts  
zwischen zwölf und eins umgehen  
muß. In Ostergau fand man Stein-  
zeitwerkzeuge. Das Tal ist moorig,  
einst lagen hier klösterliche Fisch-  
teiche und in grauer Vorzeit war  
alles See und im Ostergau haben  
Pfahlbauer gehaust, von denen wohl  
die Steinwerkzeuge stammen. Vor  
Jahren brannte man hier noch  
Osterfeuer - ein heidnischer Brauch  
übrigens. Mit Ostern sind die Oster-  
gauer also auch nicht enger verbun-  
den als etwa die Unterengstringer  
oder die Bümplizer.

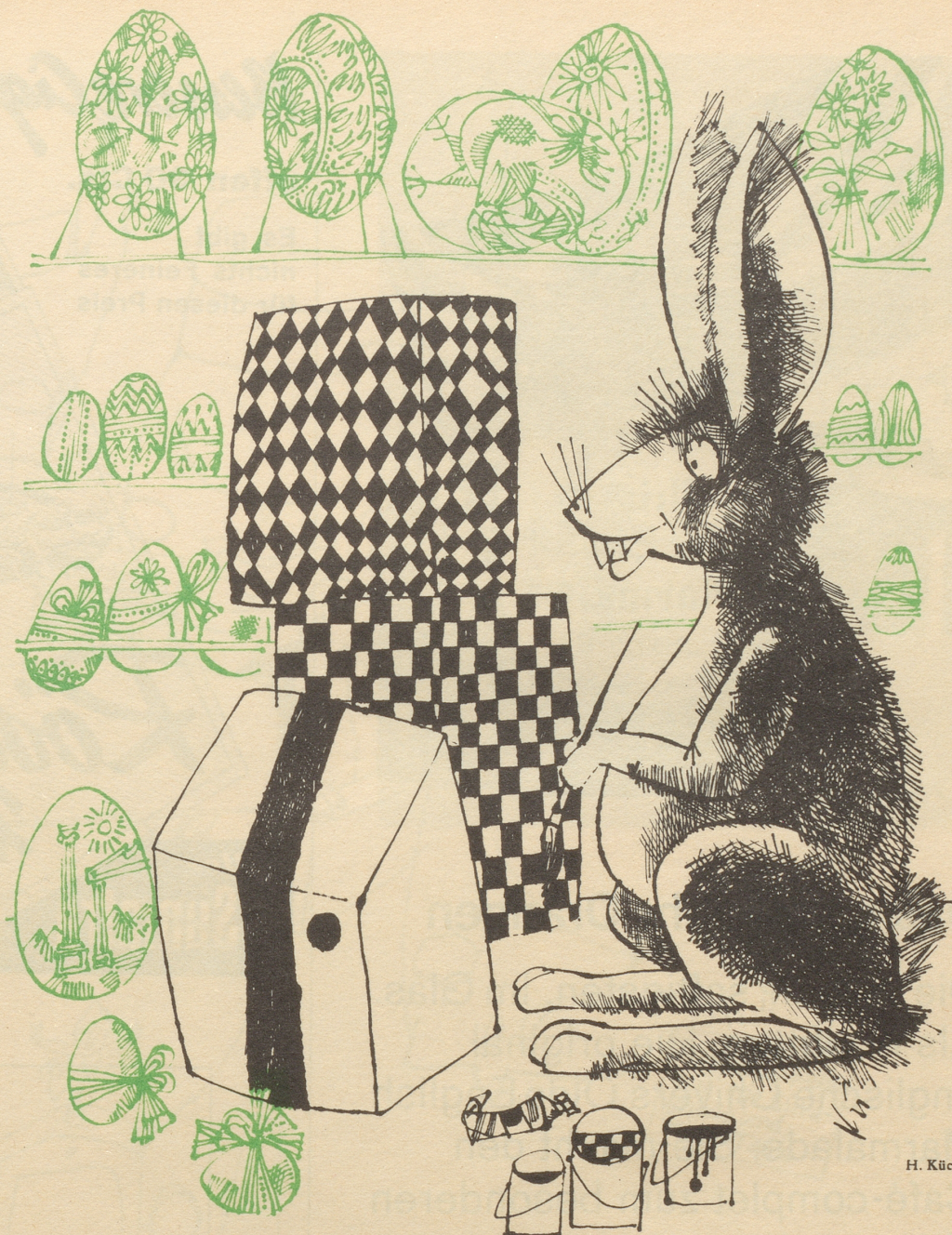
Ostermundigen, ein Vorort von  
Bern heute, hat den Sandstein zum  
Berner Münster und den Palais an  
der Junkerngasse geliefert. Ein  
Berner erklärte mir, Ostermundi-  
gen habe einst ein Tälchen gehei-  
ßen, das gen Osten mündete. Oh,  
der Schwindler! Es mündet nicht  
dorthin, wo ein Stern pekingmüde  
pfunzelt, sondern gegen Westen.  
Wie Ostermanigen oberhalb des  
Wohlensees, ein Dutzend Kilometer  
westlich Bern, zu seinem Namen  
gekommen ist, weiß kein Mensch.  
Ein Weiler ist's, mit breitbedachten  
Gehöften. Ostereier gibt's hier in  
Hülle und Fülle, aber sonst besteht  
weder eine Namensverbindung zum  
Osten oder zu Ostern.

Auso wei mir nicht länger grübeln,  
sondern frohe Ostern feiern, trotz-  
dem wir nicht wissen, woher die  
Oster-Ortsnamen stammen.

Walter Blickenstorfer

In übernächster Nummer:

So gefiele Zürich  
allen übrigen Schweizern!



Nun steckt sogar der Osterhase  
in einer Op- und Pop-Art-Phase

## Verbeulter Hut

O grau und alt verbeulter Hut,  
Zerfranstes Band, zerschabter Lappen,  
Du liegst als fortgeworfenes Gut  
Bei Schwalbenschwanz und Moderkappen.

O längst entschwundne Wanderzeit!  
Wir strolchten oft auf steilen Wegen.  
Du gabst mir treulich das Geleit  
Im harschen Wind, in Schnee und Regen.

Nun liegst du da beim Schimmelpilz.  
Das Schöne geht so rasch zu Ende.  
Ich streichle deinen weichen Filz.  
Spürst du die Wärme meiner Hände?

Otto Zinniker